

# Familienfest mit prominentem Gast

Genau eine Woche vor der Kommunalwahl hatte der CDU-Ortsverband Schleusingen zum Familienfest eingeladen. Prominenter Gast auf dem Markt war Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht.

Von Christel Kühner

**Schleusingen** – Mit Beifall wurde Thüringens Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht empfangen, als sie am Sonntagnachmittag, vom Naturhistorischen Museum kommend, dem Markt zustrebte. Von der Hai-Ausstellung zum Heimspiel bei der CDU – es schien ein Gang zu sein, der ihr Freude machte. Sie lächelte und begrüßte viele der Schleusinger, die zum Familienfest der CDU gekommen waren und bereits vor der Bühne Platz genommen hatten, mit Handschlag und netten Worten.

Wenig später auf der Bühne, flankiert von Landrat Thomas Müller und Bürgermeister Klaus Brodführer, beide CDU, bedankte sich die CDU-Ministerpräsidentin für die Einladung und fügte gleich hinzu, dass sie nicht zum ersten Mal in Schleusingen sei. „Deshalb kann ich auch beurteilen, wie die Stadt vorangekommen ist“, meinte sie. Dazu brauche es einen guten Bürgermeister und den nötigen Rückhalt durch den Landrat. Und es gehe nicht ohne die vielen Ehrenamtlichen, die Stadträte zum Beispiel. Menschen, die auch mal ihren Kopf hinhalten, wenn es sein müsse.

Erfolge vorweisen zu können, sei das eine, so Lieberknecht weiter, Ideen und ein Konzept für die Zukunft zu haben, das andere. Nicht



Wie gute Bekannte begrüßte die Ministerpräsidentin viele der Schleusinger auf dem Markt. Die freuten sich über den prominenten Händedruck. *Fotos: frankphoto.de*

von ungefähr gebe es im Freistaat das Programm „Unser Ort hat Zukunft“. Vier Punkte seien es, die ihr für die künftige Gestaltung überall in Thüringen besonders am Herzen lägen. Ersten viel dafür zu tun, dass es vor Ort gute Arbeit gebe, die auch entsprechend gut bezahlt werde.

## Kleine sind oft besser

Zweitens in Bildung zu investieren, von den Kindern angefangen

bis hin zur Weiterbildung für die nicht mehr ganz Jungen. Drittens müsse die ärztliche Versorgung stimmen, attraktive Angebote gerade für junge Ärzte eingeschlossen.

Und viertens gehe es um das Gefühl: „Wir können mithalten mit der Welt.“ Das schließe vor allem die Nutzung schneller Kommunikation ein. „So können wir allen zeigen, wofür wir stehen und was wir Einmaliges zu bieten haben.“ Schleusingen sei in dieser Hinsicht gut aufgestellt, in allen vier Punkten. Es sei „eine Stadt mit Gesicht“. Darauf könnten die Einwohner stolz sein.

Viel Beifall fand in diesem Zusammenhang die Bemerkung der Ministerpräsidentin, dass „Kleine“ manchmal viel bessere Daten vorzuweisen hätten als manch Großer. „Deshalb sehe ich auch gar keinen Grund, weshalb der kleine Landkreis Hildburghausen nicht weiter bestehen sollte.“

Bürgermeister Klaus Brodführer dürfte das Lob gern gehört haben. Es bleibe dabei, dass die Bürger Politiker wählen und nicht umgekehrt, sagte er mit Blick auf den bevorstehenden Wahlsonntag. Und nur die zu wählenden 20 Stadträte könnten die Interessen der Stadt vertreten

und Entscheidungen treffen, die voranbringen. Auch, wenn sie nicht immer im Sinne von allen Bürgern seien. „Wir können nun mal nicht alles machen, aber wir machen alles, damit wir als Stadt handlungsfähig bleiben. Und wir sind keine Stadt, die gut ist für negative Schlagzeilen.“

Schleusingen habe durchaus Konzepte und Ergebnisse vorzuweisen, versicherte der Bürgermeister den Leuten auf dem Markt. Grundpfeiler der Kommunalpolitik sei in jedem Fall die Schuldenfreiheit der Stadt. Nur so könnten die Steuern, die hier zu zahlen sind, unter dem Thüringer Landesdurchschnitt gehalten werden. Und es könne alles daran gesetzt werden, dass das Leben in Schleusingen lebens-, die Stadt liebenswert bleibe. Dafür ständen auch die insgesamt 20 CDU-Kandidaten, die sich am 25. Mai für die Stadtratssitze bewerben.

## Weil's um die Wurst geht

Viele von den Kandidaten waren auf dem Markt gekommen, um mit den Bürgern über ihre Wahlziele im Gespräch zu sein – nicht nur am Info-Stand. Bei Kaffee und Kuchen, Bier und Bratwurst war das ganz zwanglos möglich. Besonders gut

kamen die Knacker mit Bauchbinde aus der Fleischerei Fratzscher an, die aufforderten, unbedingt zur Wahl zu gehen. Weil's ja sozusagen um die Wurst geht und die Demokratie gestärkt werden soll.

Die kleinen Markt-Gäste mussten sich bei all dem Wahlgeplänkel keinesfalls langweilen. Sie konnten sich auf der Hüpfburg austoben oder eines der Spielmobil-Gefährte ausprobieren, was auf dem Marktpflaster gar nicht so ohne war. Zudem lud der Thüringer Biathlon Förderverein zum Laser-Schießen für jedermann ein, und das machte vielen der Besucher so richtig Spaß.

Das Familienfest war für den CDU-Ortsverband eine Premiere. Umso größer war die Freude, dass so viele Schleusinger und auch Gäste aus der Umgebung zum Markt gekommen waren. „Das ist eine neue Erfahrung für uns und zugleich eine sehr gute“, meinte beispielsweise der 1. Beigeordnete Henry Bühner.

Auch als Christine Lieberknecht schon längst auf dem Weg nach Hildburghausen war, um dort beim Schlossparkfest „Hallo“ zu sagen, wurde auf dem Schleusinger Markt noch weiter gefeiert, ganz in Familie.



Große wie Kleine konnten sich Laser-Schießen versuchen. Der Biathlon FördervereinThüringen machte es möglich.